

105.

Werdenberg, 9. Juni 1351

Ulrich und Albrecht von Richenstein beurkunden, dass bei der Teilung bisher gemeinsamen Besitzes namentlich genannte Güter und Leute an ihre Base Els von Richenstein gefallen seien.

Or. Bibl. Trivulziana Mailand. Fondo Belgioioso, cart. 294, nr. 42. – Pg. 24,5 / 21,5 cm. 2 Siegel, 1. Fragm.; 2. Ø 3 cm, besch. ... ALBERTI.D.R ... – Rückvermerk (15. Jh.): Dies brief sag[ent] vonⁿ Velkich ... sci(licet?) von Richenst(ain).

Druck: LUB I/2,37 (nach Abschr. in Cod. 659 der Stiftsbibl. St. Gallen, S. 381).

Regest: Boll. stor. Svizz. ital. 29, 1907, S. 46.

Ich^b V̄li von Richenstain vnd ðch ich Albrecht von Richenstain Burkarts s̄aligen s̄üne von Richenstain¹ | veriehent offenlich an disem brief, das sich v̄nser liebi bas fr̄o Els von Richenstain ains l̄iplichen | tails mit v̄ns bericht hat vnd ains rechten tails v̄berain komen ist vnd wir mit ir vmb alles | dz ḡüt, l̄üt vnd ḡüt, dz wir da her mit enander gemain hattont, vnd ist der selben fro Elsen von Richenstain ze taile geualten dise nachbenemten l̄üt vnd ḡüter mit lip vnd mit ḡüt vnd mit allen rechten nützen vnd gewonhaiten, s̄o dar z̄v̄ gehoret, des ersten dz ḡüt in der R̄üti², Richenstainer graben³, Guler graben², die wisen ze R̄äffens⁴, das ḡüt ze Schan⁵, dar z̄v̄ dise nachbenemten l̄üt vnd ḡüt, des ersten Gret R̄ütinerin vnd d̄u kint d̄u nach ir gehörent, Älli des Marschalks tochter vnd ir kint, Gret Portin vnd ir sunes kint, Klein V̄lins kint zwai, .. d̄u Winz̄urlin, M̄äzen Sch̄ällenbergerinen kint, der Gaisserinen kint zwai, R̄üfen kint zwai, V̄lins Äffelins kint zwai, M̄äzen Schellenbergerinen von Eschan⁶ vnd zwo ir tochtran, Philippen Burkarts s̄aligen sun sin m̄üter sin swester vnd C̄üni sin br̄üder, C̄ünzi von sant V̄lrich⁷ vnd d̄u kint d̄u nach im gehörent, W̄alti von Egenberg⁸ vnd d̄u kint d̄u nach im gehörent vnd .. der Pfifer sin br̄üder, vnd habent v̄ns der vogenanten l̄üt vnd ḡüter vnd dis ganzlich enzigen in der egenanten fr̄o Elsen von Richenstain v̄nser basen hant vnd in ir gewalt vnd in aller dero hant vnd gewalt, den si es gefüget oder geben hat ald noch f̄ügti, vnd sunderlich gen Ḡötfriden von Emz⁹ vnd gen Greten siner elicher wirtin vnd gen iren erben, ob si enwerint, vnd in iro baiden hant vnd gewalt, w̄i wir v̄ns des mit recht enziehen mochtent, vnd süllent ðch wir vnd v̄nser erben rechte weren sin nach

105. ¹Ulrich (1351–1401), Albrecht (1351–1389) u. Burkhard II. v. Richenstein (Gem. Triesen). – ²Name abg., Gem. Sevelen, Bez. Werdenberg SG, an der Grenze zu Buchs. – ³Wohl Ristengraben, Gem. Sevelen. – ⁴Räfis, Gem. Buchs, Bez. Werdenberg SG. – ⁵Schaan. – ⁶Eschen. – ⁷St. Ulrich, Gem. Sevelen. – ⁸Eggenberg, Gem. Grabs, Bez. Werdenberg SG. – ⁹Gotfried v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).

recht iro vnd iro erben vnd mit nammen des selben Götfrids von Emz vnd Greten von Haldenstein¹⁰ siner wirtin vnd iro erben vmb dis egenanten lüt vnd güter nach tailen recht, wa vnd wî sù sin iemer notdurftig werdent. Es ist öch mit nammen an disem taile berett, were dz inen ald iren erben der vorbenemten lüt vnd güter icht angesprochen ald angeuallen wurde, da sont wir inen beholfen sin des rechten vnd söllent gelichen schaden mit in dar vmb han, vnd was in mit dem rechten anbehept wurd, dz sont wir in halbes vsgerichten vnd gewidern, als gemaine schidlüt zitlich vnd muglich dunket. Were öch, dz icht da vngetailts belibe, es were lüt ald güt, dar vber habent wir den vorbenemten Götfriden von Emz vnd Greten von Haldenstein vnd ir erben ze rechten gemaindern genomen an der egenanten fro Elsen von Richenstain vnsrer basen stat, vnd sunderlich vber dz hus vnd hofrait vnderm stain², dz noch vngetailt ist. Dirre ding ze vrkund habent wir vorbenemten Vli vnd Albrecht von Richenstain gebrüder disen brief besigelt mit vnsren aigenn insigeln. Der geben ist ze Werdenberg¹¹ an dem donrstag vor mittem brachot, do man zalt von gottes gebürt drüzehen hundert jar, dar nach in dem ain vnd fünfzigesten jar.

^{a)}Es folgt durchgestrichen Veckhil. – ^{b)}Initiale J 3,4 cm lang.

106.

Avignon, 1. April 1366

Papst Urban V. bestätigt Itastritberg von Herrenberg¹ als Kirchherrn der Pfarrkirche Aulendorf, die einst durch den Tod Ulrichs von Schellenberg vakant geworden war (... parrochiali ecclesia in Alidorf² Constantiensis diocesis, quam quondam Vlricus de Schellenberg³ ipsius ecclesie rector, dum viveret, obtinebat, per ipsius Vlrici obitum, qui extra Romanam curiam decessit, ut credebatur, vacante ...).

Registereintrag, Vatikan. A. Reg. Aven. 163, f. 208^v, ep. 170.

Druck: K. Rieder, *Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon 1305–1378* (1908), 1562 (unvollständig).

Regest: *Regesta episcoporum Constantiensium*, Bd. II, bearb. v. A. Cartellieri (1905), 5946. – M. et A. Hayez, *Urbain V (1362–1370) Lettres communes*, t. V (1979), 17694.

105. ¹⁰Margareta v. Haldenstein (Kr. V Dörfer GR). – ¹¹Werdenberg, Gem. Grabs. Bez. Werdenberg SG.

106. ¹nw. Tübingen BW. – ²Wohl Aulendorf, sö. Saulgau BW, da Berthold v. Königsegg (sw. Saulgau) Patron der Kirche ist. – ³Ulrich v. Schellenberg.